

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 50 (1942)

Heft: 10

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Samariterbund = Alliance suisse des Samaritains

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

La dépendance réciproque des sciences et de la médecine explique leur floraison simultanée à Alexandrie sous les Ptolémées, à Bagdad sous les califes abbassides, à Cordoue sous les émirs ommayyades, dans l'Italie de la Renaissance. Chaque fois, des princes éclairés et tolérants attirent les savants du monde entier, les libèrent de tout souci matériel pour qu'ils puissent s'adonner à leurs recherches, et favorisent les échanges d'idées entre médecins, physiciens, chimistes et naturalistes.

Au début du 19^e siècle, le clinicien Pierre Louis renonce pendant sept ans à la clientèle pour se vouer entièrement à l'étude de ses malades d'hôpital. L'institution récente des professeurs full-time consacre cette initiative. Mais c'est surtout en groupant, comme le fait l'Institut Rockefeller de recherches médicales à Neuyork (1901), des investigateurs formés à des disciplines diverses, que l'on assurera l'interpénétration de la médecine et des sciences, condition essentielle de leurs progrès.

Marken- und Kartenverkauf Pro Juventute

Das Zentralsekretariat Pro Juventute teilt mit, dass beim Marken- und Kartenverkauf im Dezember 1941 rund 3'210'000 Marken zu 5 Rp., 4'270'000 zu 10 Rp., 3'450'000 zu 20 Rp. und 1'060'000 zu 30 Rp. abgesetzt werden konnten, dazu noch rund 117'000 Kartenserien und 164'000 Serien Glückwunschkärtchen. Das ergibt zusammen mit einzelnen Bargaben einen Erlös von rund Fr. 1'014'000, d. h. eine Steigerung von ca. Fr. 69'000 gegenüber dem letztjährigen Erlöse von rund Fr. 945'000. Hinzu treten noch rund Fr. 104'000 als Erlös aus dem Verkauf der Blocks, von denen rund 130'000 Stück zu Fr. 2.— abgesetzt werden konnten. Von jedem Block müssen nämlich 40 Rp. für Frankatur und Herstellungskosten an die Post abgegeben werden, und der Rest von Fr. 1.60 fällt zur Hälfte an die Schweizerische Winterhilfe und zur andern Hälfte an die Stiftung Pro Juventute.

Das prächtige Gesamtergebnis von rund Fr. 1'118'000 ist einerseits der überaus rührigen Arbeit der zahlreichen Bezirks- und Gemeindemitarbeiter und ihrer Helfer zu verdanken, andererseits aber auch dem Umstand, dass die von allen Seiten bereits stark in Anspruch genommene Bevölkerung unserer Stiftung eine besonders offene Hand gezeigt hat, weil sie von der Notwendigkeit der von Pro Juventute zu lösenden, stets wachsenden Aufgaben überzeugt ist. Darum spricht die Stiftung an dieser Stelle allen denen, die am Zustandekommen des so erfreulichen Ergebnisses mitgewirkt haben, ihren herzlichen Dank aus.

Nachrichten der kantonalen FHD-Verbände

Skikurs FHD-Verband Glarus

Am 1. Februar hätte der Skikurs stattfinden sollen, aber da lag der Schnee so hoch auf den Feldern, dass die Leitung befürchtete, die Wächten könnten auch den eifrigsten Militärfrauen zum Unheil werden. Der Kurs wurde auf den 8. Februar verschoben. Wir trafen es gut: die Sonne brannte so stark, dass wir wohl die vorgeschriebene Sonnencreme hätten auftragen können, wären nicht die Rucksäcke etwas vom Übungsplatz entfernt, in geordneter Reihenfolge, aufgestellt gewesen. Sammlung 10.00 Uhr Bahnhof Ennenda. Appell, nachher Abmarsch zum Übungsgebiet unter Leitung von Gr. L. Staub. Der Skiinstruktor Lohnke fängt mit Turnen die eigentliche Arbeit an. Das lockert die Glieder und ist das beste Mittel, um Unfälle zu verhüten; denn solche dürfen, wenn möglich, keine passieren. Noch sind wir nicht versichert und müssen die Genehmigung der Hauptversammlung im April abwarten. Nach diesem «Lockern» kontrolliert der Instruktor die Skibindung. Da duldet er kein «locker». Niemand ist mit vernachlässigter Ausrüstung eingerückt; und nun werden die Teilnehmerinnen in zwei Gruppen eingeteilt. Die Fortgeschrittenen übernimmt Inspektorin Mercier, während der Instruktor weniger geübte FHD unterrichtet. Nun folgt ein unermüdliches Ueben in beiden Gruppen. Nur zu schnell marschiert man zum Gesellschaftshaus Ennenda zum gemeinschaftlichen Mittagessen. Wieder geht es an die Arbeit. Noch haben wir den ganzen sonnigen Nachmittag vor uns. Wir sind alle in fröhlichster Stimmung und bedauern nur, dass sich nur ein Drittel der Mitglieder eingefunden hat. Just dieses ganztägige Zusammensein fördert die Kameradschaft sehr. Die Nachmittagsübung beginnt mit der Kontrolle des Rucksackinhaltes: Sanitätsmaterial und Flickzeug für Skis, und anschliessend erklärt uns der Skilehrer, wie man einen Notschlitten mit Skis konstruiert. Darauf wird wieder geübt, aber an einem steileren Hang. «Tief, hoch, tief, Körper talwärts biegen, Knie beugen...», immer wieder diese Mahnung, bis die Sache besser klappt. Allzu rasch vergeht die Zeit. 16.00 Uhr Entlassung unter Verdankung der Skiinstruktion. Der Kurs ist ohne den kleinsten Unfall verlaufen. Allerdings waren keine Anfänger dabei, was insofern bedauerlich ist, als es im Verband Anfänger hat. Alle FHD sollten das Bestreben zeigen, sich weiterzubilden und an den Übungen wenn immer möglich teilzunehmen. Der Zweck des Verbandes ist ja die



Nach ganz neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen hergestellte Heilsalbenkompressen. Desinfiziert mit bisher unerreichter Zuverlässigkeit und ohne zu reizen. Sie stillt die Schmerzen, beschleunigt die Heilung, begünstigt eine schöne Vernarbung. Klebt nicht auf der Wunde.

Rhenax ist zum gleichen Preis erhältlich als Zickzack-Salbenbinde und als Wundsalbe in Tuben. — Preis für Samaritervereine Fr. 1.25.

VERBANDSTOFF-FABRIK SCHAFFHAUSEN, NEUHAUSEN

Weiterbildung. Es mag oft ein persönliches Opfer für die FHD bedeuten, jedesmal mitzutun; sie soll sich jedoch stets bewusst sein, dass dies auch zum «Dienst» gehört. Der Skikurs hat uns allen, auch den Fortgeschrittensten, gut getan und mit gehobener Stimmung trennten wir uns.
FHD Tschudi Lilian.

Zweigvereine des Schweiz. Roten Kreuzes

Zweigverein der Bezirke Horgen und Affoltern.

Hauptversammlung: Sonntag, 8. März, im Hotel zum «Adler» in Thalwil. 14.00 Uhr: Verhandlungen. 16.00 Uhr: Oeffentlicher Filmvortrag über «Unsere MSA». Referent: Oberstlt. Dr. med. Kahnt aus Oberendingen. Wir laden unsere Rotkreuz- und Samariterfreunde vom See, aus dem Sihltal und dem Amt herzlich zu unserer Tagung ein.

Schweizerischer Samariterbund Alliance suisse des Samaritains

Auszug aus den Verhandlungen des Zentralvorstandes

Sitzung vom 23. Februar 1942 in Bern.

a) *Mutationen.* In der Zeit vom 23. Oktober 1941 bis 18. Februar 1942 sind folgende neue Sektionen in den Schweiz. Samariterbund aufgenommen worden: Uezwil (Aargau), Nottwil-Oberkirch (Luzern), Donneloye (Vaud), Stabio (Ticino), Fischbach (Luzern), Ligornetto-Genestrerio (Ticino), Attalens (Fribourg), Pedrinato (Ticino), Feldbrunnen-Riedholz (Solethurn), Arzo «Montagna» (Ticino), Schongau (Luzern), Mézières (Vaud), Pregassona (Ticino), Limpach (Bern), Zumikon (Zürich), Flüelen (Uri), Chavannes-les-Forts (Fribourg), Messen (Solethurn), Niedergösgen (Solethurn), Klein-Emmental (Bern), Danis-Tavanasa (Graubünden) und Bubendorf (Baselland). Die Sektion Kradowl-Sulgen hat ihren Namen abgeändert in Sama-



Ich habe so oft erfahren, wie ein Zuruß, der aus dem Heiligtum unserer Seele kam, in tiefer Betrübniß uns beglücken und neues Leben, neue Hoffnung schaffen kann. Eines denke ich besonders oft, dass der Lebendige, der in uns und um uns ist, von Anbeginn in alle Ewigkeiten mächtiger als aller Tod ist, und das Gefühl dieser Unsterblichkeit erfreut mich oft in meinem Namen und im Namen aller, die da leben und die gestorben sind vor unseren Augen. Hölderlin.

Eisiger Wind

fegt durch das Interniertenlager von Rivesaltes. Die Kinder schützen sich durch Tücher und alte Mäntel so gut sie es vermögen. Unser Bild zeigt einige Kinder vor der Schweizer Kantine, wo sie verpflegt werden. — Un vento glaciale sibila attraverso il campo degli Internati di Rivesaltes. I bambini cercano di ripararsi il meglio possibile con panni e vecchi soprabiti. Il nostro quadro rappresenta i fanciulli davanti la cantina della Croce Rossa Svizzera, Soccorso ai fanciulli, dove vengono rifocillati.

riterverein Sulgen. Der Samariterverein Punt-Ota besteht nicht mehr als selbständige Sektion. Das Vermögen ist von der Sektion Zernez übernommen worden. Die Sektion Schönenwerd-Niedergösgen heisst jetzt Samariterverein Schönenwerd, da in Niedergösgen eine selbständige Sektion entstanden ist.

b) Ueber die *Kinderhilfsaktion des Schweiz. Roten Kreuzes* orientiert Herr Oberst Remund, Rotkreuz-Chefarzt. Genaue Weisungen über die Organisation und Durchführung der notwendigen Sammlungen und der gesamten Aktion werden demnächst folgen.

c) *Bundesfeieraktion 1942*. Das Ergebnis der diesjährigen Bundesfeiersammlung soll dem Schweiz. Samariterbund und der Schweiz. Nationalspende zukommen. Die Verteilung geschieht gemäss erfolgter Vereinbarung. Es wird erwartet, dass dieses Jahr die Samariter mit besonderem Eifer sich für den Verkauf der Abzeichen, Karten und Marken einsetzen. Nähere Weisungen werden zu gegebener Zeit folgen.

d) Die *ordentliche Abgeordnetenversammlung* des Schweiz. Samariterbundes wird am 14. Juni 1942 in Chur stattfinden. Das allgemeine Programm wird beraten und die Liste der Geschäfte aufgestellt. Einzelheiten werden wir zu gegebener Zeit durch Mitteilung in der Zeitung «Das Rote Kreuz» oder durch Zirkular bekanntgeben.

e) Die *Liste der Empfänger der Henri-Dunant-Medaillen pro 1942* wird geprüft und die in Ordnung gehenden Anträge werden genehmigt.

f) Die *Rechnungen pro 1941*, welche vom Sekretariat abgeschlossen und von den Revisoren bereits geprüft worden sind, werden durchbesprochen und zuhanden der Abgeordnetenversammlung genehmigt.

g) Der *Voranschlag pro 1943* wird gemäss den Anträgen des Verbandssekretärs und des Zentralausschusses überprüft und zuhanden der Abgeordnetenversammlung genehmigt. Der diesjährigen Abgeordnetenversammlung soll beantragt werden, das Budget inskünftig nicht mehr etwa eineinhalb Jahre vorher für das künftige, sondern jeweils für das laufende Geschäftsjahr der Abgeordnetenversammlung vorzulegen; denn es ist gerade in der gegenwärtigen Zeit sehr schwierig, solange voraus die mutmasslichen Einnahmen und Ausgaben auch nur annähernd richtig einzuschätzen.

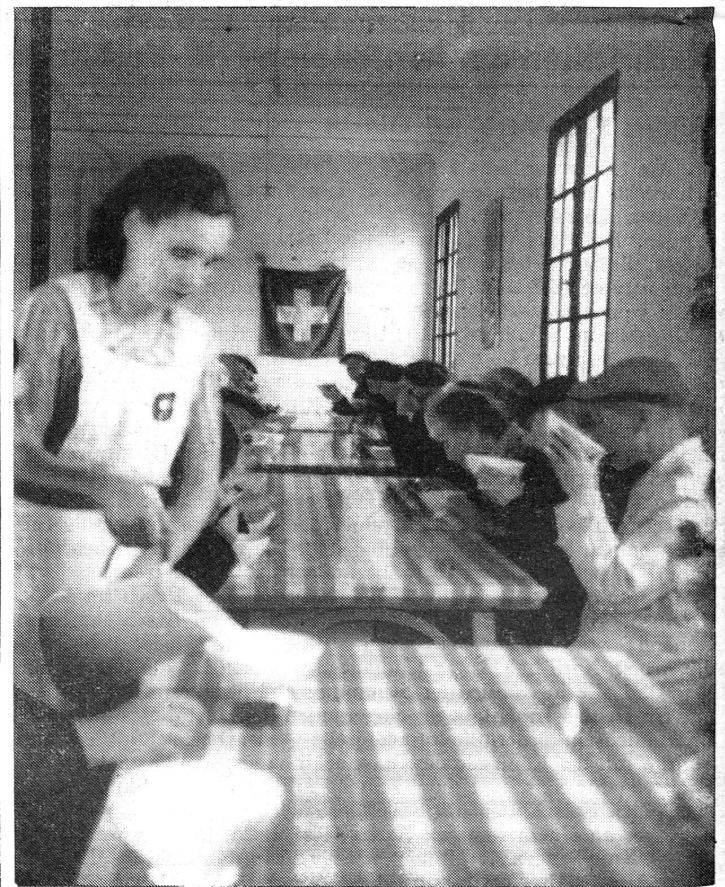
h) *Film*. Die Kopien unseres bisher schon mehrere hundert Mal vorgeführten Films «Samariterdienst» sind schadhafte geworden und müssen demnächst ersetzt werden. Es wird beschlossen, gleich einen vollständig neuen Film über das Samariterwesen zu schaffen. Er soll möglichst bald in Angriff genommen werden, um noch als Propagandamittel für die kommende Bundesfeieraktion zu dienen.

i) *Karten für Mitgliederkontrolle*. Die Probeabzüge liegen vor. Wir werden diese Karten voraussichtlich in etwa 14 Tagen oder drei Wochen unseren Sektionen anbieten können.

k) *Statistik in unserem Jahresbericht*. Das Verzeichnis unserer Sektionen wird immer umfangreicher. Um eine Ersparnis auf dem Papier und den Druckkosten zu erzielen, soll bei der nächsten Aus-

gabe die Statistik vereinfacht werden, durch Weglassung der Zahlen der Mitglieder der Hilfskasse und der Kolonnen betreffend die Hilfeleistungen und die Transporte.

l) An ein *Denkmal für Bundesrat Giuseppe Motta* wird ein Beitrag von Fr. 100.— aus der Zentralkasse des SSB bewilligt.



In der Schweizer Kantine

des Konzentrationslagers Récébédou. Verpflegung alter Leute. — Nella cantina svizzera del campo di concentramento di Récébédou. Assistenza ai vecchi. (Photo Urs G. Arni.)